

# Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

18

Sonnabend, den 4. Februar 1922

5. Jahrgang

## Schule und Politik.

In der Sitzung vom 27. Januar d. J. hielt der jüdische Abgeordnete Dr. Schipper gelegentlich der Behandlung der Frage des allgemeinen Schulunterrichts eine Rede, die auch für uns nicht minder großer Bedeutung ist, weil auch die Behandlung der deutschen Schule allenfalls unter dem Zeichen der Benachteiligung steht, worüber die „Freie Presse“ immer wieder berichtet hat. Wir geben nachstehend die Ausführungen des Abgeordneten in ihren wesentlichen Punkten wieder.

Der Wortlaut des Beschlusses, der dem hohen Hause vorgelegt worden ist, läßt gewisse Befürchtungen bei uns aufkommen. Das Gesetz spricht in einer Reihe von Artikeln von einem „Schulwesen“, von einem „Plan des Schulwesens“ und von „dem Bau, der Gründung und dem Unterhalt öffentlicher Volksschulen, die im Plan des Schulwesens vorgesehen sind.“ Die Bezeichnung „Schulwesen“, besonders aber die mangelhafte Erläuterung des Art. 3. wie ein solches Schulwesen geschaffen werden soll, all das weist in mir die Befürchtung, daß mit Hilfe dieses Gesetzes, falls es beschlossen werden sollte, das Schulwesen der Volksminderheiten wird unterdrückt werden können, und zwar solange, bis das in Art. 18 des Entwurfs angeführte Gesetz über das Schulwesen der Volksminderheiten erlassen sein wird.

Die Angelegenheit des Schulwesens ist nämlich mit der des Schulwesens eng verknüpft, und es entsteht die Frage, ob die Eltern der Pflicht, die der Schulwesen ihnen auferlegt, gehehen, wenn sie ihre Kinder in Schulen schicken, die nicht in das Schulwesen einbezogen sind? Wir haben allen Grund zu befürchten, daß sowohl die Zentral- als auch die Provinzialbehörden das Gesetz in dem Sinne auslegen werden, daß der Besuch von Schulen, die im Plan des Schulwesens nicht enthalten sind, als Erfüllung der durch den Schulwesen bedingten Pflichten nicht gelten kann. Empfindliche, weil ungerechte Strafen werden in solchen Fällen den Eltern auferlegt, die ihre Kinder in Privatschulen schicken werden, in Schulen, die in den Plan des Gesetzes nicht einbezogen sind; hauptsächlich aber wird dies dann der Fall sein, wenn es sich um Kinder der Volksminderheiten handelt.

Da wir noch kein Gesetz über das Schulwesen der Volksminderheiten haben, wäre es erwünscht, daß der Herr Berichterstatter von dieser Stelle aus die Ansicht der Mehrheit der Kommission zum Ausdruck bringen und uns mitteilen möchte, wie die Mehrheit der Kommission diese Angelegenheit verstanden haben will. Ich möchte, daß die Erklärung des Herrn Berichterstatters eine autoritative Richtlinie für die Behörden bilde, die zur Verwirklichung des Gesetzes berufen sein werden (Geißl Schulst.). Man hätte der Kommissionssitzung beizuhören sollen! Der Abg. Grünbaum hat diese Frage seinerzeit berührt. Man verfiel ihm, daß eine solche Erklärung von dieser Stelle aus abgegeben werden würde. Dies versprach ihm der damalige Minister, Herr Kozłowski. Es handelt sich hier nicht um eine Kleinigkeit, und wenn Sie, meine Herren, einen weiten Blick haben, so werden Sie einsehen, daß diese Angelegenheit hier aufgearbeitet werden muß. Ich glaube, daß es mir gelingen wird, Sie wenigstens zum Teil davon zu überzeugen, wenn ich Ihnen das Verhältnis der Behörden und der Regierung zum Schulwesen der Volksminderheiten beschreiben werde.

Der zukünftige Gesichtspunkt, der dieses Verhältnis betreffen wird, wird an der Tätigkeit des gegenwärtigen Kabinetts einen Ausdruck finden, einen dunklen Fleck gerade in Bezug auf dieses Verhältnis.

Wir sehen, daß die Regierung dem Schulwesen der Minderheiten gegenüber sich nicht als Beschützer verhält, der dafür zu sorgen hat, daß sich die Bildung verbreite und das Dunkel schwinde, sondern sich so dazu verhält, wie dies einst die Unterdrücker dem polnischen Schulwesen gegenüber getan haben. Die Schulen werden aus richtigen Gründen geschlossen; man hält es nicht für nötig, sie zu visitieren, folgt dagegen aber der Meinung derjenigen, die da sagen, daß in diesen Schulen ein staatsfeindlicher Geist herrsche und gepflegt werde.

Ich will einige Beispiele anführen, die zur Veranschaulichung dieses Verhältnisses dienen sollen. In Łódź. Im Kreis Elanin. (Rufe von rechts: „Die jüdische Sprache ist die Sprache der Dämonen!“) Ich gratuliere Ihnen zu dieser philologischen Entdeckung (Abg. Szejnbojm rufte nach rechts: „Sie legen das Ansehen des Sejm herab, Sie reden Unfug, Sie kummeln!“). In einem Handbuche (Kos) Sie geeignet, nicht aber zum Abgeordneten! In Łódź. Im Kreis Elanin, erwähnte ich die jüdische Gemeinde von einer Konfession. Darauf

erhielt sie die Antwort: Sada, die Konfession bestimmt Ihr, wenn die Unterrichtssprache nicht jüdisch, sondern hebräisch sein wird! Gleichzeitig ordnete das Kuratorium die Schließung der Schule bis zur Gewährung der Konfession an. Diesen Zustand nützte die Starostka aus und beschlagnahmte das Lokal. Die Kinder litten ohne jegliche Aufsicht auf den Straßen herum. Anders war es in Szeged (Kreis Kassa): dort verweigerte das Kuratorium die Erlaubnis aus dem Grund, weil dem Plan gemäß das Hebräische Unterrichtssprache sein sollte, und nicht das Jüdische. In Mira erwähnte ich die jüdische Gemeinde von einer Schule mit jüdischer Unterrichtssprache. Die Genehmigung dazu wurde von der Bedingung abhängig gemacht, daß die polnische

Sprache als Unterrichtssprache angenommen werde. Man erklärte den Behörden, daß doch eine „Arbeitsschule“ gegründet werden solle. Nach den Grundrissen solcher Schulen aber mußte den Kindern der Unterricht in ihrer Muttersprache erteilt werden, da sie diese verstehen. Diese Erklärungen blieben jedoch ergebnislos; die Schule wird geschlossen (Stimmen: „Die jüdische Sprache ist die deutsche Sprache!“). In Łódź, einem Städtchen des Luchter Kreises, wird die Erteilung der Konfession für eine Volksschule schon seit einer Reihe von Monaten aufgeschoben. Als ich mich in dieser Angelegenheit persönlich an den Schulinspektor wandte, wurde mir verweigert, daß die Registrierung sich mit der Absicht trage, in Łódź eine staatliche jüdische Schule zu errichten; aus

diesem Grunde beschlagnahmte man das Lokal sowie die Einrichtung, die einer Privatperson gehörte, ohne auf deren Protest zu achten.

So also wird die Verbreitung der Aufklärung unter der Bevölkerung gehindert!

In Bydgoszcz wurde die Genehmigung für eine jüdische Schule verweigert; gleichzeitig aber läßt der Inspektor auf die Eltern einen Druck aus, damit diese sich mit der polnischen Unterrichtssprache einverstanden erklären. In Ostrowiec wurde die jüdische Schule geschlossen, in Łódź und Łódź maczow gleichfalls. In Łódź sind zwei Volksschulen und eine Privatschule geschlossen worden. Warum? Weil das Kuratorium seit fünf und mehr Monaten weder die Zeit noch die Möglichkeit hatte, die diesbezüglichen Besuche zu erledigen. In Ostrowiec und Łódź liegen die Verhältnisse ebenso. In Łódź, wo der Magistrat die Schule mit jüdischer Unterrichtssprache finanziell unterstützt und sogar einen Platz zum Bau eines besonderen Gebäudes für diese Schule bestimmt hat, wurde kürzlich in der jüdischen Schule eine Revision unternommen. Der Untersuchungsrichter besuchte in Begleitung der Polizei die Schule, um festzustellen, ob sich bei den Kindern nicht tommunistische Literatur (I) verstände. Auch bei den Eltern der Kinder wurden Hausdurchsuchungen veranstaltet.

So stellt sich das Verhältnis zum jüdischen Schulwesen dar!

Meine Herren, als ich mit dem Gemeindefunktionär Łódź anging, über diese Verhältnisse sprach und ihn fragte, ob es wirklich in der Absicht der Regierung läge, das Schulwesen mit jüdischer Unterrichtssprache zu unterdrücken und zu vernichten, erhielt ich die Antwort, daß sich die Regierung mit einer gewissen Reserve einem Schulwesen gegenüber verhalten müsse, hinter welchem linksgerichtete Elemente stehen; daß die Regierung dieses Schulwesen als einen Schatz (I) betrachte, in dem die rosa und rot gefärbten jüdischen Volkswesen nisten.

Ich habe feststellen können, daß die Regierung den Chederschulen gegenüber eine gewisse Distanz einnimmt, die diesen jüdischen Schulen, in denen der Talmud gelehrt wird, von dem jüdischen Autokratismus hier viel erzählt hat, obwohl er wenig davon versteht. Es liegt darin ein gewisses System: während die weltlichen jüdischen Schulen unterdrückt werden, erfreuen sich die Cheders der Protektion. Man rechnet eben auf die unauflösbare jüdische Masse. In derselben Weise spekuliert man ein Staats in Galizien, wo zwischen dem Gebilde der Staatsherrschaft und dem Hofe des Jabsz aus Vester ein Bündnis bestand. Je ungeliebter desto besser, denn im Trüben ist gut fischen. Dieses alte kaiserlich-österreichische System darf sich im Unterrichtsministerium des freien Polens nicht einmischen!

Ich werde mir erlauben, dem hohen Hause folgende Resolution vorzulegen (Stimme auf der Rechten: „Nicht für uns!“). Das will ich, ich war von vornherein davon überzeugt. Heute erscheint diese Resolution als Demonstration, aber einst werden Sie sich daran erinnern, daß solche Demonstrationen der polnischen Gesellschaft zu teuer zu stehen kommen und daß man diese Angelegenheit zu rechter Zeit hätte ernstlich erwägen sollen.

Ich lege eine Resolution im Zusammenhang mit dem Art. 18 vor (Abg. Wólczyński: „Wie wissen, wie ihr uns haßt!“). Meine Resolution lautet: „Die Regierung wird aufgefordert, im Laufe von zwei Monaten einen Gesetzentwurf über die Eröffnung und den Unterhalt von öffentlichen Volksschulen für die polnischen und russischen Minderheiten in der Republik Polen auszuarbeiten und vorzulegen.“ (Stimme rechts: „Das heißt uns noch!“) Sie haben für die Ratifizierung des Versailler Vertrages gestimmt und Sie dürfen nicht mit solch ironischem Lächeln von den Rechten der Volksminderheiten sprechen.

Die glänzende Rede des jüdischen Abgeordneten Dr. Schipper über die Frage der Schulen der Minderheiten Polens findet unsere vollste Anerkennung. Seine letzte Rede im Sejm ist dank der Summe der gewissenhaften Arbeit die er in seine Rede offensichtlich hineingelegt hat, den charakteristischen Ausdruck des Abg. Rechtsanwalts Gariolas über die allgemeine Rechtslage der Minderheiten im polnischen Staat, ferner den geistvollen Reden des Abg. Grünbaum über die Verhältnisse der Juden im Hause und im Alltag leben und derjenigen des Abg. Dr. jur. Weinzierl über die letzten Anschläge auf die Minderheiten der verstorbenen Minderheiten, gleichgültig.

Die Juden haben eine gute Repräsentation

## Ergebnisse der Washingtoner Konferenz.

Annahme des Flottenabkommens sowie der Verträge hinsichtlich der Beschränkung der U-Boot-Verwendung und des Verbots der Anwendung von Giftgasen. — Regelung der Schantungfrage.

Washington, 2. Februar. (Pat.) Die fünf interessierten Großmächte haben das Abkommen zur See angenommen. Der Vertrag enthält unter anderem das Namensverzeichnis aller jener Großkampfschiffe erster Klasse, die zu behalten jedem der beteiligten Staaten das Recht zusteht. Im Augenblick des Inkrafttretens sollen alle in der Liste nicht verzeichneten Großkampfschiffe erster Klasse eingezogen werden. Der Vertrag enthält Bestimmungen zur Erhaltung des Friedens auf den Inseln des Stillen Ozeans und verpflichtet bis zum 31. Dezember 1936. Nach dieser Zeit kann eine stillschweigende Verlängerung eintreten. Sollte ein Staat diesem Vertrage entziehen wollen, so ist derselbe verpflichtet, diese seine Absicht zwei Jahre vorher bekannt zu geben, wobei das Abkommen diese zwei Jahre hindurch für ihn noch verbindlich ist.

Washington, 2. Februar. (Pat.) Die Washingtoner Konferenz hat den Vertrag über das Verbot der Anwendung von Giftgasen während eines Krieges sowie die Beschränkungen bei der Anwendung von Unterseebooten angenommen.

Washington, 2. Februar. (Pat.) Aus Washington wird berichtet, daß in der gestrigen Sitzung des Flottenausschusses der französischen Botschafter Urkunden vorlegte, die die von Lord Lee gegen Frankreich vorgebrachten Vorwürfe widerlegten. Der französische Botschafter wies nach, daß die Neutralität zur See zwischen Frankreich und England bereits vor hundert Jahren beobachtet wurde. Das letzte Jahrhundert erbringe den Beweis, daß die Flotten beider Staaten in drei großen Kriegen zusammen gearbeitet haben. Aus der Beibehaltung der Unterseebootsflotte (I) könne Frankreich kein Vorwurf gemacht werden, und zwar, weil alle Delegationen, der englische Vertreter nicht ausgenommen, sich für die Beibehaltung der französischen Unterseebootsflotte erklärt hätten.

Washington, 2. Februar. (Pat.) Hughes benachrichtigte die Abrüstungskonferenz von der günstigen Regelung der Schantungfrage. Japan gibt Kantschau an China zurück, wobei es auch seine Truppen zurückziehen wird, sobald die chinesische Polizei die Ruhe und Ordnung wieder aufrechterhalten können. Die Zollkammern von Tientsin sowie die Eisenbahn Tientsin-Peking werden ebenfalls den Chinesen zurückgegeben.

## Rücktritt des italienischen Kabinetts.

Rom, 2. Februar. (Pat.) Die italienische Regierung hat beschlossen, zurückzutreten. Bonomi machte der Kammer von diesem Beschluß des Kabinetts Mitteilung.

Rom, 3. Februar. (Pat.) Wie verlautet, soll Giolitti die Kabinettskrisis hervorgerufen haben, um anlässlich der Wichtigkeit der Konferenz in Genua selbst das Steuer der Regierung zu ergreifen.

London, 3. Februar. (Polpres.) Am 1. Februar hat der hiesige Vertreter der Vereinigten Staaten von Nordamerika die englische Regierung benachrichtigt, daß sich Amerika an der Konferenz in Genua nicht beteiligen werde. Dasselbe tat der amerikanische Vertreter in Paris.

Rom, 3. Februar. (Pat.) Nach Ansicht halbamtlicher italienischer Kreise wird Amerika nach

gewissem Maße schließlich doch noch einwilligen an der Konferenz in Genua teilzunehmen. Die amtlichen italienischen Kreise erklären, eine Vertagung der Konferenz sei unmöglich.

## Die russische Delegation für Genua.

Rom, 2. Februar. (Pat.) Tschitscherin benachrichtigte Bonomi, daß der allrussische Räteauschuß der Delegation die nötigen Vollmachten für die Konferenz in Genua erteilt habe. Der Delegation gehören an: Lenin als Vorsitzender, Tschitscherin als stellvertretender Vorsitzender, ferner Krassin, Litwinow, Toffe, Worowski und die Vertreter der verbündeten Räterepubliken.

## Die portugiesische Regierung zurückgetreten.

London, 2. Februar. (Pat.) Das portugiesische Kabinett ist zurückgetreten.

## Union zwischen Lettland und Litauen.

Memel, 2. Februar. Die „Memeler Landeszeitung“ bringt die Nachricht, daß zwischen der lettischen Regierung und der Regierung von Kowno-Litauen Verhandlungen angebahnt wurden, die eine lettisch-litauische Union mit der gemeinsamen Hauptstadt Riga zum Ziele haben.

## Die Sowjetrussische und Ostgalizien.

Wie das Wolffsche Bureau aus Kiew meldet, gibt das Volkskommissariat für auswärtige Ange-

legenheiten bekannt, daß ihm Gesuche einzelner Bewohner Ostgaliziens zugehen, die die polnische Staatsangehörigkeit annehmen wollen. Demgegenüber stehe das Volkskommissariat auf dem Standpunkt, das Galizien keinen Teil des polnischen Staates bilden, sondern daß Polen nur durch den Vertrag von Trianon ein Mandat auf die Dauer von 25 Jahren erhalten habe. Die Beschlüsse des Völkerbundes hätten keine bindende Kraft für die Sowjetregierung, die dem Völkerbund nicht angehöre. Aber selbst wenn der Völkerbund die Sowjetregierung anerkannt hätte, würde daraus Galizien keinen Teil Polens bilden.



## Minderheitsfragen vor dem internationalen Gerichtshof.

Warschau, 2. Februar. (Pol.). Am 10. d. M. beginnen in Haag die Sitzungen der ersten Tagung des Rändigen internationalen Gerichtshofs, die u. a. den Fragen der Volksminderheiten gewidmet sein werden. Mittelbar ist auch Polen in hohem Maße am Verlauf dieser Sitzungen interessiert.

## Der Krieg im Nahen Osten.

Neuerliche Angriffe der Griechen.

Angora, 2. Februar. (Pol.). Ein türkischer Bericht meldet, daß die Griechen in der Gegend von Söğüt sehr starke Aufklärungsangriffe unternommen. Die Angriffe wurden mit bedeutenden Verlusten der Griechen zurückgewiesen.

## Der Eisenbahnerstreik in Deutschland.

Danzig, 2. Februar. (Pol.). Der Eisenbahnerstreik in Deutschland macht sich auch in Danzig spürbar. Alle Bahnzüge nach Ostpreußen und Deutschland verkehren nur bis zur Grenze.

Dresden, 2. Februar. (Pol.). Der Dresdener Bahnverkehr ist es gelungen, den Eisenbahnverkehr mit gewissen Einschränkungen aufrecht zu erhalten.

Dresden, 2. Februar. (Pol.). Hier konnte nur der notwendige Bahnverkehr aufrecht erhalten werden.

Berlin, 2. Februar. (Pol.). Die Eisenbahner der Berliner Stadtbahn haben sich dem Streik angeschlossen.

Die „Freiheit“ berichtet, daß die Unabhängigen Sozialisten einen Protest gegen die Verordnungen des Reichspräsidenten und des Polizeipräsidenten gerichtet haben. Die Kommunisten richteten an den Reichspräsidenten eine schriftliche Aufforderung, den Reichstag sofort einzuberufen, um zu dem Streik Stellung zu nehmen.

Berlin, 2. Februar. (Pol.). Seitern wurden zwei Streikführer der Eisenbahner verhaftet. In einigen hiesigen Bankgeschäften wurden von der Polizei die Streikführer der Eisenbahner im Betrage von einigen Millionen Reichsmark beschlagnahmt. Auch in anderen Städten sollen Beschlagnahmen angeordnet sein.

## Zur Papstwahl.

Rom, 2. Februar. (Pol.). Als Kandidaten werden folgende Kardinäle genannt: von der Rechten — der Patriarch von Venedig, Kardinal La Fontaine, vom Zentrum — Kardinal Sarrasin, vom linken Zentrum — der Erzbischof von Mailand, Kardinal Ratti, und von der Linken — Kardinal Gaspari.

Besüglich des künftigen Staatssekretärs wird angenommen, daß die Kardinäle La Fontaine und Sarrasin den Kardinal Merello Val und Kardinal Ratti — Gaspari ernennen würden.

## Lokales.

Wald, den 4. Februar.

## Gesangsaufführung in der Baptistenkirche.

Für die Wolgadeutschen.

Am Donnerstag, den 2. d. M., fand in der Kirche der 1. Rodger Baptistenkirche, Nawrotskaja 27, eine Gesangsaufführung unter Mitwirkung der Chöre der Nachbargemeinden zugunsten der Hungernden im Wolgarebiet und des Kriegswaisenhauses in Karolow statt. Die Veranstaltung trug das Motto: „Ein reiner und unbescholtener Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: Die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen.“ Der edle Zweck der Aufführung führte eine große Schar von Mithildigen in das Gotteshaus der Baptisten. Nicht minder lockte auch das angekündigte umfangreiche und schön gewählte Programm viele Musikfreunde herbei. Und alle kamen auf ihre Rechnung, denn die Darbietungen gingen weit über den Rahmen des Mittelmäßigen hinaus.

Eingeleitet wurde die Aufführung durch Gesangsbesungen des Liedes „O, daß ich tausend Jungen hätte...“, worauf der aus annähernd 800 Sängerinnen und Sängern bestehende gemischte Chor unter Begleitung des Posaunenchores 2. Vorderes „Sänger-Feiergesang“ zum Vortrag brachte. Die Leistungen des gemischten Chores, der in der Folge noch den 103. Psalm und A. Rückers „Vater und Kind“ sang, haben den Beweis erbracht, daß sowohl die Sängerschule als auch der Dirigent es mit der Pflege wirklich schönen Gesanges ernst meinen. Das umfangreiche Stimmensmaterial weist zum Teil gute Schulung auf und folgt präzise den Winken des Dirigenten. Ebenso können die Darbietungen des Massen-Männerchores, der A. Rückers „Hier steht ich, ich kann nicht anders!“ und das „Vilgerlied“ von Grunhofer vortrug, mit Recht Lob und heroorgeloben werden. Nur in dem Liede „Selbst find, die Gottes Wort hören und bewahren“ von Stein, das vom Männerchor der 1. Baptisten-gemeinde a capella gesungen wurde, hätten die Tenorstimmen etwas stärker und reiner sein können.

In seiner ersten Ansprache hob der Prediger der besagten Gemeinde, Herr Lenz, hervor, daß die Baptisten es sich zur Aufgabe gemacht haben, nicht nur ihre Glaubensgenossen zu unterstützen, sondern allen Völkern offen, die aus dem Wolga-Hungergebiet nach Löss kommen, ihre Hilfe anzubieten zu lassen. Außer dem oben genannten Prediger hielten noch folgende Ansprachen: Prediger Kupisch aus Alexandrow und Prediger Strzelec aus Amerika, letzterer in polnischer Sprache.

Während und zu Herzen gehend war die Deklamation des Hrn. Jakobson von dem kleinen Kinde, das mit der Elektrischen zu seiner Mutter in den Himmel fahren wollte. Auch das Barocksolo „Hast du mich lieb?“ von E. Schewe) des Herrn Nisi mit Orgelbegleitung läßt bei den Besuchern Zufriedenheit aus. Ebenso verdient auch der Vortrag des Posaunenchores unter Leitung des Herrn Engelhorn („Abend-dämmerung von E. Rück“) Anerkennung. Das Cello-Solo des Herrn Gustav Horst, das von Herrn Herbert Wenzke auf der Orgel begleitet wurde („Ragtime“ von A. Rost und „Canzona“ von J. Kryjanowski), wurde mit viel Beifall vorgetragen, sodaß man ruhig in die Worte des Predigers Lenz einstimmen kann: „das war schön!“ Den Schluß der Aufführung, die in künstlerischer und — wir wollen hoffen — auch in finanzieller Hinsicht als wohlgelungen bezeichnet werden kann, bildete der Gesang des gemischten Chores unter Posaunenbegleitung (Psalm 150 von E. Kewandowski).

Der gesamte Chorgesang wurde von Herrn Gustav Horst glänzend geleitet. Die hiesige Baptistenkirche kann auf die fruchtbaren Bemühungen dieses Dirigenten stolz sein. Als besondere Eigenschaft des Chores ist die reine Aussprache, die man bei anderen Chören selten hört, hervorzuheben, was dem Dirigenten als Verdienst angerechnet werden kann und wofür ihm die Besucher der Aufführung dankbar sind.

S. U. Kf.

Ministerpräsident Bonikowski krank. Ministerpräsident Bonikowski ist krank geworden und darf auf Befehl der Ärzte die Wohnung nicht verlassen. Im Amt vertritt ihn Minister Steslowicz.

Ap. Neue Rechtsanwälte. Der Rat der Rechtsanwälte des Berufungsgerichtsbereichs in Warschau hat die Herren Daniel Forelle und Alfred Bityl als Rechtsanwälte und Herrn Josef Finkeln als Rechtsanwaltsassistenten aufgenommen. Die genannten Personen wohnen sämtlich in Lodz.

Ap. Streik der Schuhmacher. Der bereits seit einigen Wochen angekündigte Schuhmacherstreik ist am 30. Januar zum Ausbruch gekommen und umfaßt einen Teil der wichtigsten Werkstätten. Die Ursache des Streiks ist die Herabsetzung der Löhne, die im Zusammenhang mit der Krise in der Industrie erfolgte. Es werden Verhandlungen geführt, die in einzelnen Fällen von Erfolg gekrönt sind.

Bp. Die Danina und die Hausbesitzer. Da die Mieterverzeichnisse, die dem Magistrat von den Hausbesitzern eingehändigt werden, meistens nicht vorrichtigsmäßig ausgefüllt werden, seien nachstehende Hinweise gegeben. Die Rubriken 4, 5 und 6 sollen nur zahlenmäßig, ohne jeden Kommentar, ausgefüllt werden. In der Rubrik 3 soll nur die Bestimmung des Lokals, nicht aber der Beruf des Mieters angegeben werden. Alle Fehler müssen mit roter Tinte durchstrichen und die Verbesserung am Ende der Deklaration vor dem Datum und der Unterschrift noch besonders vermerkt werden. Die Deklationen werden in der Zeit von 8 bis 3 Uhr in Empfang genommen. Um einen großen Andrang zu vermeiden, ist es erwünscht, daß sie schon jetzt eingebracht und nicht für den letzten Tag zurückgelassen werden.

Bp. Die Danina für Kaufleute und Gewerbetreibenden. Da in der Frage der Höhe der Danina noch viele Unklarheiten bestehen, geben wir auf die zahlreichen an uns gerichteten Anfragen nachstehende Auskunft: Wer im Jahre 1920 und 1921 in Besitz eines Patentes war, zahlt die Danina nach dem Patent vom Jahre 1920; wer ein Patent nur im Jahre 1921 besaß, hat die Abgabe nach dem Patent vom 1921 zu entrichten. Wenn im Jahre 1921 ein Patent höherer Kategorie gelöst wurde als im Jahre 1920, das Unternehmen aber dasselbe geblieben ist, d. h. die Übertragung zu einer höheren Kategorie nicht infolge der Vergrößerung des Geschäftes, sondern nur aus dem Grunde erfolgte, weil das Unternehmen an und für sich schon zu einer höheren Kategorie gerechnet werden sollte, wird die Danina auf Grund des Patentes vom Jahre 1921 berechnet. In diesem Falle wird das höhere Patent deshalb zur Grundlage genommen, weil für das betreffende Unternehmen schon im Jahre 1920 ein Patent höherer Kategorie hätte gelöst werden sollen, und ein kleines Patent nur auf Veranlassung des Eigentümers selbst oder aus von ihm unabhängigen Gründen ausgefüllt wurde. War dagegen im Jahre 1920 ein Patent höherer Kategorie gelöst worden als im Jahre 1921, dann wird die Danina dem Sinne des Gesetzes entsprechend von dem im Jahre 1920 gelösten Patent berechnet. Wenn ein Unternehmer, der im Jahre 1920 ein Geschäft besaß, dieses im Jahre 1921 auf löste und für dieses Jahr ein Patent für ein anderes Geschäft löste, so hat er die Danina von beiden Patenten zu entrichten.

Gleichzeitig bringen wir unsere Besen in Erinnerung, daß die Gesuche um Befreiung und Ermäßigung der Danina bzw. um Einstellung in

Noten bis zum 6. Februar d. J. eingereicht werden müssen. Reklamationen da gegen werden innerhalb 14 Tagen nach der Ausgabe der Bücher in den Daninalisten entgegengenommen.

Mord oder Selbstmord. Vorgestern um 7 Uhr abends wurde in einer Wohnung in der Wignarskastraße 53 die 32-jährige Kazimiera Szeligowska mit zwei Wunden in der Brust tot aufgefunden. Es steht noch nicht fest, ob Mord oder Selbstmord vorliegt.

Spende für die St. Marienkirche. Aus wird geschrieben: Auf der Silberhochzeit des Herrn Julius Gerni und dessen Ehegattin Olga geb. Bick wurde zugunsten der St. Marienkirche 12.460 Mark und 5 deutsche Mark gesammelt. Inangeltend Dank den verehrten Spendern. Dem lieben Ehepaar ein Silber-schmuck rufe ich zu: Gott der Herr leite Euch auf der Lebensbahn! Pastor J. Dietrich.

Bp. Kleine Nachrichten. Der Beamte des Postamtes in der Petrikauer 17, Karl Schögel, meldete, daß er einem gewissen Jan Sufli irrtümlich zwei den Betrag von 10.000 Mark zweimal ausgehändigt habe. Sufli lehnte die Rückgabe des Geldes ab, worauf ein Protokoll aufgenommen wurde, das dem Gericht überwiesen werden wird. — Schaja Piotrowski (Petrikauer 79) meldete der Polizei, daß er dem Handwagenbesitzer Paul Wieszowski 16 Stück Ware anvertraut hatte, die dieser nach dem Expeditionsbüro in der Zamachy 16 fahren sollte. Während der Fahrt wurde 1 Stück Ware im Werte von 70.000 Mark gestohlen. Der Verdacht fällt auf Wieszowski. — Jakob Tenenbaum (Gubenator 36) benachrichtigte die Polizei, daß sein Sohn Josef Jakob sich 67.450 Mark ereignet und damit entflohen.

Ap. Eva Rubinke (Nowo-Targowa 4) wurde während ihrer Abwesenheit von ihrem Dienstmädchen Sophie Andzieska bestohlen. Der Wert der gestohlenen Sachen beläuft sich auf 120.000 Mark. — Marijanna Stanczyk (Gegielniana 66) wurde vor dem Hause 5 in der Petrikauer Straße von einem Kinde entführt. Ein Wagen der Unfallrettungs-gesellschaft brachte sie nach dem Wochensinnenheim in der Dzielnastraße. — Jakob Friedel (Petrikauer 272) erstattete bei der Kriminalpolizei den Bericht, daß aus seiner Wohnung vermittels Nachschlüssel verschiedene Gegenstände im Werte von 400.000 Mark gestohlen wurden. — Aus der Wohnung einer Frau Guran (Nowot 32) entwendeten unbekante Diebe verschiedene Kleidungsstücke für 1/2 Million Mark. Der Diebstahl wurde zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags verübt. — Anton Matysiat (Kilistka 50) meldete im 8. Polizeikommissariat, daß ihm 8 Riemer im Werte von 180.000 Mark gestohlen wurden. — Auf dem Boden des Hauses 63 in der Jagodniastraße wurde eine gewisse Janina Kalisher festgenommen, die ein Bündel mit Wäsche für 250.000 Mark entwendet wollte. — Agenten des Untersuchungsamtes entdeckten gestern nachts in der Konbiterei des Moses Belte (Gumna 57) eine geheime Spielhölle. Beim Kartenspiel wurden Usher Gerner, Lesman Abram und Rikles Abram erlapst. Die Karten und das Geld wurden beschlagnahmt. Die Diebstahls des Spiels wurden in Haft gelegt.

Ap. Die Frau mit zwei Männern. Andryj Karpil, wohnhaft in der Karparska 2, meldete dem 14. Polizeikommissariat, daß seine Frau einen gewissen Rigs geheiratet habe, obwohl sie wußte, daß er, Karpil, noch am Leben sei. Eine Untersuchung ist in die Wege geleitet worden.

Bp. Diebstähle. Aus dem Laden „Madame Geran“ wurden verschiedene Sachen für 1/2 Million Mark gestohlen. — Bei Stanislaw Wosik (Gielniana 96) wurde eine Hausführung veranlaßt. Es wurden 22 Stück Ware gefunden, die von einem Diebstahl in der Wignarskastraße herührten. Unbekannte Diebe durchdrangen das Gitter im Fenster der Kooperative von Gromman und Schreiber und verlagerten dort einen Diebstahl zu verüben. Der Wächter bemerkte dies jedoch und gab ein Weisfahndat ab, worauf ein Vollstreckungsbeamter herbeikam und die Diebe verhaftete. Die Sache und 5 Stück Ware wurden von den Dieben zurückgelassen. — Aus dem Fenster des Spiritusenglers von Bygmunt „Wlad“ (Dzielna 40) wurden 13 Flaschen Wodka gestohlen. — Verhaftet wurde der Fahnenflüchter des 23. Infanterie-Regiments Schar Andzieska, dem ein Sach mit Küchen-geräten abgenommen wurde. — Ap. Aus der Wohnung der Leonia Sufli (Andzieska 29) entwendeten unbekante Diebe verschiedene Sachen im Werte von 150.000 Mark. — Aus der Schule in der Zamachy 9 wurden 2 Schulkessel gestohlen. — Aus dem Waren-lager von Elias Raimanowicz (Petrikauer-Straße 35) wurden Waren für 3 Millionen Mark gestohlen.

## „Piccadilly“.

Der diesjährige Maskenball zugunsten des christlichen Freiwilleins war, wie seine Vorgänger, ein gesellschaftliches Ereignis besonderer Art und stand damit unbestritten im Mittelpunkt des Rodger Festes.

Die aus diesem Anlaß reichvoll geschmückten Räume der Philharmonie boten eine höchst malerische eigenartige Gesellschaft, die in ihrer mannigfaltigen, zum Teil recht farbenreichen Kostümierung ein überaus malerisches Bild schuf. Wie das flirte und immer! Da bemerkte man prachtvoll angelegte Dalkster, feine Tärkinen und Perreten, filigrane reizende Pololomädchen, die glaudigke Sonarierin und die kleine Geigja, usw. usw., wie sie bald mit dem elegant befrachten Kavaller, bald mit dem schneidigen Honved, dem zu ahernd Louen Sreich aufzugigen Pierrot, dem dunkelhaarigen hüch gen Zigeuner oder dem noch unbekannter dreinich wunden Bandstreicher schertzen und plauderten. In buntem Durcheinander wogte die Menge hin und her, und wenn die unermüdlichen Orchesterführer immer wieder und wieder ihre bald weichen einsam-schönen Walzerweisen, bald ungekünstelten exotisch anmutenden neueren Tanzmoden erklingen ließen, da drehte sich alles in übermütigem

Wirbel, sodaß man ganz unwillkürlich mit fortgerissen wurde.

Bring Karnesal schien für dieses Fest auch besonders gerüstet zu haben: er ließ all die Kleinen und Kleinsten losen Geißler des Uebermuts, der Schaffhaftigkeit und des überhäumenden Humors ausschütten, und diese seine Trabanten verrichteten gründliche Arbeit.

Und Amos, der hier überdies in Gestalt einer netzigen kleinen Maste verkleidet war, hatte alle Hände voll zu tun, und — man darf es wohl auch verraten — er machte dabei reiche Beute. Man konnte ihn selbst der gleichfalls anwesende Nephiso und die verführerisch dreinsehende Tawjelin nicht hindern, die ihm vielleicht auch gar selbst zum Opfer fielen...

H. W.-k.

## Spenden.

Aus sind nachstehende Spenden zur Weitergabe ermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die Wolgadeutschen: 1000 Mark von Herrn Friedrich Appel. 1000 Mark von Herrn Schille durch Vermittlung des Herrn Karl Vogt. 2 Pakete von Frau Busch 12.050 Mark, gesammelt auf der Silberhochzeit des Herrn Robert Benke, 300 Mark von Herrn E. Schnell in Dombie, 5000 Mark von Herrn E. Berger in Strad, 5600 Mark gesammelt auf der Geburtsfeier des kleinen Bubi von Frau Alexander Fischer, von Herrn Maj. Bachmann 20.000 Mark, von Herrn R. Schiner 8 Pakete Kleidungsstücke. Zusammen 25.950 Mark und 10 Pakete. Mit den bisherigen 219.170 Mark und 88 Paketen insgesamt 245.120 Mark und 98 Pakete.

Für die 1. Rodger Beerdigungs-kasse: Anlässlich morgen stattfindenden Generalversammlung 100 Mark. Mit den bisherigen 100 Mark zusammen 200 Mark.

Für die Seminaristen: Von Herrn Lame in Wieswiez 400 Mark. Mit den bisherigen 1000 Mark zusammen 1400 Mark.

Für das Greisenheim 12.050 Mark, gesammelt auf der Silberhochzeit des Herrn Robert Benke. Mit den bisherigen 21.300 Mark zusammen 33.350 Mark.

## Kunst und Wissen.

„Klassische Tänze“ in der Philharmonie.

Klassische Tänze? Man sollte doch endlich dafür sorgen, daß solche — Durchführer nicht wieder vorfinden. Unter musikalischen Morgenfeiern waren bisher wirkliche Feiern, auch wenn einmal (am 6. Januar) statt Musik Tanz geübt wurde. Die Morgenfeiern haben ihre kulturelle Aufgabe zu erfüllen — sie zu einem bloßen Brecht herabzumindigen ist daher ein Vergehen an unserer vertrauten Jugend, die Kunst zu genießen am Donnerstags in der Philharmonie gekommen war und der man statt Gold — blankes Messing gab!

Sophia Pflanz haben wir schon am 8. November 1921. Sie ist eine ganz gute Tänzerin für allerweltliche Mädchen — ich glaube aber kaum, daß sie sich klassische Tänzerin nennen wird.

Das Ehepaar Zielinski ist ein sehr gutes Kabarett-Tänzerpaar — nichts mehr. Die Kabarettbühne ist sein Platz, das Podium der Philharmonie aber ist — besonders an den Vortagen von Festtagen — anderen, höheren, Zwecken vorbehalten. a. k.

Ein außerordentliches Vollkonzert fand am Donnerstag nachmittag in der Philharmonie statt. Im Mittelpunkt desselben standen die von dem Regermeister der Philharmonie, Herrn M. Geras, in Begleitung des Orchesters gespielten „Zigeunerweisen“ von Sarasate. Der eigentliche Anlaß der Veranstaltung war die Verfürgung eines reichen Don und eine trübselige Schick, die es ihm ermöglichte, aus den „Zigeunerweisen“ alle Schönheiten herauszuholen. Das leider nicht allzu zahlreich besuchte Publikum dankte dem heimischen Künstler eine Zugabe ab, die gleichfalls sehr beifällig aufgenommen wurde.

Die übrigen Nummern des Programms bildeten sozusagen die Schökel um die „Zigeunerweisen“. Obwohl ganz annehmbare Sachen darunter waren, so z. B. „Einfluß“ von Saint Saens (der Geigenpart wurde von Herrn Belaja verständnisvoll ausgeführt) und „Adespierte“ von Sittoli, in welches Werk Motive aus der „Marcella“ geschickt hineingewoben sind.

Die Leitung des Konzerts hatte Herr R. G. der inne.

Karol Gyreter und Alexander Mogilewsky. Bei leider sehr schwach besuchtem Saal spielten am Donnerstag, den 2. d. M., Karol Gyreter und Alexander Mogilewsky. Von Karol Gyreter kann man mit Recht sagen, er hat sich in die Herzen seiner Zuhörer hineingespielt. Mit Chopins Nocturno beginnend und in feinsinniger Art die Reihenfolge bis zu der pompösen Rur-Polonaise von Liszt steigend, verstand er das Interesse des Publikums in lebhaftem Fluss zu halten. Die beste Leistung in musikalischer Beziehung brachte er durch die ausgezeichnete Wiedergabe des Cis-moll-Walters von Chopin. Den vorgegangenen Sachen gegenüber stand die Zugabe (Schubert Rik) im Schatten und war in der Auffassung „ein bißchen dilettantisch“. Es wäre schade, wenn K. Gyreter in seinem Streben nachlässig würde, denn er berechtigt uns zu den besten Erwartungen.

Alexander Mogilewsky spielte eine Reihe kleinerer Sachen, unter denen sich viel Tänze befanden, mit der ihm eigenen Berde und Gefühl dem Publikum durch sein sicheres Auftreten, elegantes Bogenwerfen und ewiges „Forto“.

Die Begleitung hatte Dir. T. Ryder übernommen.

Das Sonntag-Nachmittagkonzert brachte ein abwechslungsreiches Programm. Es waren



# Wohin gehen wir heute? Zum Zither-Konzert nach Helenenhof, welches präcise 9 Uhr abends beginnt. Nach dem Konzert wird wirklich gefeiert.

Kauf der verschiedensten Kompositionen vertreten: Weber mit der „Carnante“-Quartette, Bruch mit der „Schottischen Phantasie“ für Geigen solo, Bizet mit der Orchester-Suite „Roma“, Liszowski mit Wagner mit Opernarien. Am Dirigentenpult stand unser Sonntagmorgen-Feier-Dirigent Teodor Ryder, der leider sein ganzes Augenmerk darauf richtete, den Orchesterapparat zusammenzuhalten und sich mit dem rein technischen begnügte.

Als Solistin trat die junge Geigerin Halina Semel und Alexander Wajolowski (Tenor) auf. Erstere spielt temperamentvoll und in in musikalischer Beziehung schon selbständig, doch ist ihre Technik nicht vollendet und die Treffsicherheit und Intonation nicht einwandfrei. Sie verspricht aber noch eine sehr gute Geigerin zu werden. In Alexander Wajolowski haben wir einen fast fertigen Künstler kennen gelernt, der über sehr gutes Material und eine leichte Höhe verfügt. Wenn das untere Register auch schwach klingt, so ist das doch, möchte man sagen, bei solch einer Höhe naturgemäß. Allerdings ist das Deoresondo, das er sehr oft anzuwenden versucht, zu ausgedehnt und geschickt nicht glänzend, sondern ruckelhaft. Besonders Erfolg erzielte er mit der Arie aus „Eugen Onegin“ und brachte darauf als Zugabe die wunderschöne, aber schon hunderte Male gehörte Arie „Ach, wie so trübselig!“

Deutsche Bühne. Uns wird geschrieben: Die für heute Nachmittag angelegte gewesene Schülerschulung „Die Frau“ muß infolge unvorhergesehener Umstände auf den nächsten Sonntag, den 11. Februar verlegt werden. Heute wird das interessante Drama aus dem jüdischen Leben: „Shelto“ zu Wochentagespreisen wiederholt. Morgen, Sonntag, finden 2 Vorstellungen statt. Nachmittags wird zum letzten Male das Volksstück: „Der Verschwenker“ gegeben. Abends findet eine sehr lustige Premiere statt, das Volksstück mit Gesang: „Er und seine Schwester“.

Montag wird der bekannte Telepath Herr Rolf Nelson in deutscher Sprache über Telepathie und Suggestion einen Vortrag mit hochinteressanten Experimenten halten. Herr Nelson ist 24 dieses Monats eine anerkannte Größe, was eine Reihe von sehr schmeichelhaften Berichten über ihn beweisen. In seiner Kunst sieht er vollkommen auf der Höhe.

Maschinenbau der „Deutschen Bühne“. Uns wird geschrieben: Heute findet das letzte von der Deutschen Bühne veranstaltete Karnevals-Feiern statt, und zwar ein Maschinenbau mit Tanzvorführungen und kleinen feierlichen Neberrichtungen. Die Mitglieder aller deutsch-sprechenden Vereine mit ihren Familien genießen das Recht des ermäßigten Eintrittspreises. Als Ausweis dienen Mitgliedskarte oder Vereinsabzeichen. Kein Kopium und kein Maskezwang.

## Vereine u. Versammlungen.

Sitzung des Festauschusses für die St. Matthäuskirche. Uns wird geschrieben: Heute findet abends 8 1/2 Uhr in meiner Privatwohnung eine Sitzung des Festauschusses statt, zu welcher ich die geehrten Herren vom Komitee der Overmeier, Meier und Fabrikangehörigen der Stadt Lodz und die Delegierten der zum Festauschuss gehörenden Vereine freundlichst einlade, vollständig zu erscheinen.

Pastor F. Dietrich. Männerversammlung. Morgen findet im Lokale des Jünglingsvereins der St. Johanneskirche eine Männerversammlung statt, zu welcher die Vereinsmitglieder wie auch die Männer unserer Gemeinde herzlich eingeladen werden. Herr Pastor Dietrich wird über das Thema: „Christus im Urteile der geliebten Männerwelt“ sprechen. Von Bildnissen mußte leider abgesehen werden.

Die hiesige Gutsverwaltung (Wasserwirtschaft) stellt am 4. 22. evant. früher 1-2 evant. Wirtschaftsebenen gegen Pensionzahlung ein. Freiber von Wilmowitz-Rollenborffsche Gutsverwaltung der Herrschaft Robelait Kobylinski P. Kruszwica Kr.: Strzelno.

## Sabrikslokal

(Scheibau) 25 mal 30 Ellen mit Kraft und Zentralheizung, ist jetzt in Al. Gaudron, bei Lodz, zu vermieten. Zu erfragen: Gaudron, 34, Wohn. 7, von 8-9 Uhr abends.

## Erteile Unterricht

auf Geige. Off. unter „G. A.“ an die Geschäftsstelle des Bl. 496

## Englisch

besteht gründlich routinierter Lehrer. Sprechstunden täglich von 3-5 Uhr nachmittags. Neue Begrüßung. 13. B. 4. 270

## Leçons de français

théorie et pratique. Plozowska 88, log. 7. 342

## Tüchtige, energische Wirtschaftlerin gesucht.

für größeren Haushalt v. sofort. Wilkizko (Wojnowski) 3. 497

## Tücht. Verkäuferin Kontorgehilfin

zu verheiraten bei M. Girma, Hauptstr. 35, Front. 2. 102

## Maschinenbau

zu verheiraten bei M. Girma, Hauptstr. 35, Front. 2. 102

## Maschinenbau

zu verheiraten bei M. Girma, Hauptstr. 35, Front. 2. 102

Sport- und Turnverein. Heute feiert der Verein sein 11-jähriges Stiftungsfest. Im eigenen Lokale (Jasnowski 82) soll um 8 Uhr abends eine Festausführung stattfinden zu der die Vorstände aller hiesigen Sportvereine hiermit freundlichst eingeladen werden.

## Zuschriften.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Ansichten unserer Leser auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

## Die Wolga-Hilfsaktion.

Sehr geehrte Schrifteleitung! Ich bitte Sie freundlich, durch die „B. Fr. Presse“ allen interessierten Personen folgendes zur Kenntnis bringen zu wollen.

Obwohl die Idee der Wolga-Hilfsaktion von mir, als Vorsitzenden des B. D. D. P. ausgegangen ist, befinden sich jedoch alle diejenigen im Irrtum, die sich seit gewisser Zeit an mich persönlich und brieflich wenden in Sachen der Verteilung der Spenden, Vermittlung und Unterbringung der Wolga-Waisen in deutschen Familien und so weiter.

Alle Spenden bitte ich an die Geschäftsstelle des Bundes oder an eine der hiesigen deutschen Zeitungen adressieren zu wollen, nicht aber an mich persönlich. Was die Kinder anbelangt, so hat Herr Seymabgeordneter Jof. Spickermann bereitwillig die ganze Verantwortung und Verfügungsbestimmung auf sich genommen. Wenn ich meinen Namen unter diesbezüglichen Aufrufen und Artikeln in der „B. Fr. Presse“ setze, so ist dies nicht in irgendwelcher amtlichen Eigenschaft, sondern lediglich als Zeitungsschreiber, der die gute Sache nur allgütern unterstützen möchte und auch jetzt bei dieser Gelegenheit noch einmal an das edle Herz seiner geehrten Leser appelliert.

Hochachtungsvoll mit freundlichem Gruß Dr. E. von Behrens.

## Aus dem Reiche.

Starowa-Gura (Singshausen). Hauptgottesdienst. Am Sonntag, den 5. Februar, wird Herr Pastor Krenz im hiesigen Bethause vormittags um 11 Uhr einen Hauptgottesdienst mit h. Abendmahl abhalten.

Wanda-Wabianowska Frauenbundes. Am Montag, den 6. Februar, wird Herr Pastor Krenz in der Wohnung der Frau Lange abends um 7 Uhr eine Bibelstunde für den Frauenbund abhalten.

## Kurze telegraphische Meldungen

Die unabhängige englische Labour Partei (Arbeitspartei) sandte ihren Vertreter Walhead Ben Allen nach Paris, um am Parteitags der französischen Sozialisten teilzunehmen, auf der die deutschen Entschädigungszahlungen besprochen werden sollen. Die Konferenz wird am 4. und 5. dieses Monats stattfinden.

Aus Rio de Janeiro wird berichtet, daß in Brasilien ein Erdbeben stattgefunden hat. Aus Spanien wird berichtet, daß die Kriegooperationen in Marokko eingeleitet wurden, um über den Gefangenenaustausch zu verhandeln.

Dem „Tag“ zufolge erhielt Kaiser Wilhelm an seinem Geburtstag gegen 100 Telegramme u. 5000 Briefe, also bedeutend mehr als im vorigen Jahre. Das Blatt zieht daraus den Schluss, daß die Rmachtsbewegung in Deutschland im wachsen ist.

Am 3. Februar begannen in Rom neue deutsche italienische Verhandlungen wegen eines Handelsvertrages.

Aus Fiume wird berichtet, daß auf den im Auto fahrenden Regierungsbeamten Janalle eine

Bombe geworfen wurde. Janalle wurde nicht verletzt. In Kairo wurde der englische Major Coos erschossen. Der Mörder ist entflohen.

## Letzte Nachrichten.

Eine internationale syndikalistische Bankorganisation.

Brüssel, 2. Februar. (Pat.) Die Vertreter der syndikalistischen Internationale der Schweiz, Belgiens, Frankreichs, Englands, Rumaniens, der Tschechoslowakei und Schwedens hielten im hiesigen Volkshause eine Beratung ab über die Möglichkeit der Gründung einer internationalen Bankorganisation, die den Zielen des Syndikalismus dienen könnte. Ein Sachverständigenausschuß soll diese Angelegenheit prüfen und dem Verband der syndikalistischen Internationale, der im April in Mailand tagen wird, Bericht erstatten.

## Der Wilsner Sejmarschall.

Wilna, 3. Februar. (Pat.) Anton Poluciewski wurde vom Wilsner Sejm zum Marschall gewählt.

## Poincaré baut vor.

Paris, 3. Februar. (Pat.) Poincaré richtete an die verbündeten Mächte eine Note, in der er die Regierungen um eine Verständigung vor Beginn der Konferenz in Genoa hinsichtlich eines einheitlichen Vorgehens, ersucht. Auch verlangt er darin die eingehendere Beschreibung der Punkte der Tagesordnung und erklärt, daß das Fehlen der Sicherheit die französische Regierung veranlassen könnte sich die Freiheit des Handels vorzubehalten.

## Beginn des Konklaves.

Rom, 3. Februar. (Pat.) Heute nach der Zeremonie in der Paulinerkapelle, versammelten sich 53 Kardinäle in der Sixtinischen Kapelle, wo die päpstliche Verfassung bezüglich des Konklaves verlesen wurde. Um 6 Uhr 30 Minuten wurde der Eingang zum Konklave geschlossen.

## Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche. Sonntags, 7 Uhr abends Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Gumbach. — Sonntag, vormittags 10 Uhr Beichte, 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Gumbach. — Mittags 12 Uhr Gottesdienst. — Abends 8 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Gumbach. — Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. — Abends 8 Uhr Gottesdienst. — Montag, 7 Uhr abends Missionsstunde. Pastor Gumbach.

## In der Frauenhaus-Kapelle.

Sonntag, vormittags 10 Uhr Lesegottesdienst. Jungfrauenverein, Konstantiner 40.

Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Konstantiner 40.

Sonntag, 7 Uhr abends: Versammlung der Jünglinge.

Kantorat, (Zubard), Alexanderstr. 33. Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gumbach.

Kantorat, (Walt), Jawobzkastr. 33. Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gumbach.

Die Amtswoche hat Pastor Gumbach.

Bethaus in Wadogogez. Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst Stadtmissionar Verle.

Kapelle der ehemal. Diakonissen-Kolonie. Sonntag per Epiphania. Am 10 Uhr vorm Gottesdienst. — Nachmittags 5 Uhr Katechismusstunde. Pastor Gumbach.

St. Johanniskirche. Sonntag, vormittags 9 1/2 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Superintendent Angerstein. — Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst. Pastor Dietrich. — Montag, abends 8 Uhr Missionsstunde. Superintendent Angerstein.

Stadtmissionshaus. Sonntag, 7 Uhr abends Jungfrauenverein. Superintendent Angerstein. — Sonntag, 8 Uhr abends Bibelstunde. Superintendent Angerstein.

Jünglingsverein. Sonntag, 8 Uhr abends Vortrag. Pastor Dietrich. — Dienstag, 8 Uhr abends Bibelstunde. Superintendent Angerstein.

St. Matthäuskirche. Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Pastor Dietrich.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawostkastr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachm. 4 Uhr im Missionshaus Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

## Wirtschaftlerin

gesucht für eine aus 2 Personen bestehende israelitische Familie. Off. unter „B. A.“ an die Geschäftsstelle des Bl. 501

## Euche Stellung als Kinderfräulein

bier oder auswärts. Off. unter „K. A.“ an die Geschäftsstelle des Bl. 445

## Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, kann sich meloen bei H. Kier, Optische Werkstatt, weintrauer 83. 463

## Neue

Maschinenbau zu verheiraten bei M. Girma, Hauptstr. 35, Front. 2. 102

## Maschinenbau

zu verheiraten bei M. Girma, Hauptstr. 35, Front. 2. 102

## Maschinenbau

zu verheiraten bei M. Girma, Hauptstr. 35, Front. 2. 102

## Maschinenbau

zu verheiraten bei M. Girma, Hauptstr. 35, Front. 2. 102

## Maschinenbau

zu verheiraten bei M. Girma, Hauptstr. 35, Front. 2. 102

## Dr. med. Braun

zurückgekehrt. Haut-, venerische- und Gynäkologischer Arzt. Poludniowastr. 23. Empfang von 10-12 u. 5-6 u. 4-5 u. 4



